

Antrag 121/II/2024
SPDqueer Berlin Landesvorstand
Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
Votum folgt am 19.11.

Hilfe Allen, die Hilfe brauchen: FLINTA*-Schutzhäuser für Berlin einrichten und ausbauen

1 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die SPD-
 2 Mitglieder im Berliner Senat werden aufgefordert,
 3 schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit Trägern zu-
 4 sätzliche Schutzhäuser einzurichten, in denen auch
 5 TIN*-Personen (trans*, inter und nichtbinäre Personen),
 6 Zuflucht vor häuslicher Gewalt durch Partner*innen
 7 und Familienmitglieder finden können. Ebenfalls sol-
 8 len auch nach Möglichkeit existierende Frauenhäuser
 9 TIN*-Personen aufnehmen können und deren Zielgruppe
 10 auf alle FLINTA* (Frauen, Lesben, inter, trans* und nicht-
 11 binäre) Personen erweitern, soweit dies nicht ohnehin
 12 schon der Fall ist. Die Mitarbeitenden aller Einrichtun-
 13 gen sollen explizit für den Umgang mit TIN*-Personen
 14 geschult werden und entsprechende Beratungs- und
 15 Hilfsressourcen zur Verfügung gestellt werden. Angebote
 16 sollen möglichst mehrsprachig gestaltet werden und in
 17 Zusammenarbeit mit den entsprechenden Akteur*innen
 18 der Zivilgesellschaft stadtweit bekannt gemacht werden,
 19 ohne die Standortsicherheit zu gefährden.

20

Begründung

22 Die Zahl an Femiziden und Gewaltvorfällen gegen FLIN-
 23 TA*-Personen steigt in Berlin dauerhaft an. Dies ist ein
 24 nicht hinzunehmender Fakt, der uns besorgt zurücklässt.
 25 Die SPD steht seit langem für den Kampf gegen Gewalt
 26 an Frauen* und hat erfolgreich durch ihre Regierungsar-
 27 beit überdurchschnittlich viele Frauenhäuser bereits er-
 28 möglicht. Diese sind aus der sozialen Infrastruktur die-
 29 ser Stadt nicht mehr wegzudenken. Häusliche Gewalt ist
 30 allerdings auch ein intersektionales Thema, denn TIN*-
 31 Personen sind deutlich häufiger Partner*innengewalt und
 32 Gewalt durch Anverwandte und Fürsorgepersonen ausge-
 33 setzt als Cis-Frauen. Dasselbe gilt für queere Frauen* und
 34 TIN*-Personen of color und, bspw. mit Fluchterfahrung
 35 oder Migrationsgeschichte. Bereits ein Coming-Out oder
 36 gender-nonkonformes Verhalten oder Aussehen können
 37 zu schlimmster körperlicher und psychischer Gewalt bis
 38 hin zum Mord führen. Gleichzeitig haben TIN*-Personen
 39 aktuell so gut wie kein Zugang zu den existierenden
 40 Schutzhäusern. Um schnell und niedrigschwellig Schutz
 41 vor genderbasierter Gewalt zu bieten, Menschenleben zu
 42 retten und ein Leben in Freiheit für alle FLINTA*-Personen
 43 sicherzustellen, braucht es dringend Schutzhäuser, die al-
 44 len FLINTA*-Personen offenstehen. Frauenhäuser, die ihre
 45 Zielgruppe erweitern wollen, brauchen hierfür die notwen-
 46 digen Ressourcen. Denn: trans* Frauen sind Frauen und
 47 TIN*-Personen existieren und Berlin als Stadt der Freiheit
 48 muss auch seine soziale Infrastruktur kontinuierlich für al-

49 le Betroffenen anpassen und erweitern.